

Schreiben nach Berlin geht raus

ALTRHEIN Initiative ALA knüpft neue Kontakte

LAMPERTHEIM - (olo). Die Arbeitsgemeinschaft Lampertheimer Altrhein (ALA) setzt sich weiterhin für den Erhalt des heimischen Gewässers ein. Die beiden Sprecher Otto Edinger und Werner Reuters berichten jetzt von einem „sehr erfolgreichen Besuch“ auf der Messe „Boot 2017“. Unter anderem sei es gelungen, internationale Unterstützung für ihr Vorhaben am Altrhein zu sondieren. Mit der Organisation „Inland Waterways International“ mit Sitz in Lausanne (Schweiz) sei eine weltweit erfahrene und gut vernetzte Gruppierung gefunden worden, die sich für den Schutz, die Nutzung, die Entwicklung und die umweltgerechte Verwaltung von Binnenwasserstraßen einsetzt.

In einem „sehr erfreulichen Gespräch“ mit einem Mitarbeiter des Bundesverkehrsministeriums hätten sich die beiden ALA-Sprecher ein Bild über die Organisationsstruktur in der Behörde machen können. Nunmehr sei bekannt, wer in Bonn und Berlin die richtigen Ansprechpartner für das Projekt Lampertheimer Altrhein sind. An diese Ansprechpartner wolle der von der ALA beauftragte Fachanwalt für Verwaltungsrecht schreiben, um den Bund auf seine Unterhaltungspflichten hinzuweisen. Zuletzt hatte die Generaldirektion für Wasserstraßen und Schifffahrt in Mainz betont, die Unterhaltung von Bundeswasserstraßen sei zwar eine Hoheitsaufgabe des Bundes. Doch: „Aus der Rechtsnatur der Unterhaltung als Hoheitsaufgabe folgt, dass kein Rechtsanspruch gegen den Bund gegeben ist, nach dem dieser die Unterhaltungsaufgabe zu erfüllen oder bestimmte Unterhaltungsarbeiten hinsichtlich einer Bundeswasserstraße vorzunehmen hat.“